



Hans Peter Profunser's Gehege aus Eisenstäben gemahnt an die Gefangenschaft im totalitären NS-Staat. Die Öffnungen an die

mögliche Befreiung.

Die NS-Tyrannis mordete auch im Oberen Drautal

Fast vierzig Todesopfer der nationalsozialistischen Verfolgung hat der Oberdrautaler Kulturverein kulant erforscht. Nun soll ein Denkmal von Hans Peter Profunser an das Verdrängte erinnern.

Bertram Karl Steiner

Klagenfurt Am nachhaltigsten greift der Mechanismus der Verdrängung historischer Verbrechen immer dort, wo alle Leute alle kennen, auf dem Lande, im überschaubaren Bereich. Mauthausen, Auschwitz das liegt im Alltagsbewusstsein der Menschen in weiter Entfernung, das millionenfache Morden rührt kaum an die nachbarschaftlichen Beziehungen; die dort schon, aber doch nicht bei uns ... Nun gehört es aber zur Technik eines totalitären Systems, dass es keine regionalen Idyllen zulässt. Und so konnte es geschehen, dass – so das Ergebnis der Recherchen des Kulturverei-



Laden mit den Daten Drautaler NS-Opfer im Denkmalinneren.

nes kulant und des Historikers Peter Pirker – noch im Oberen Drautal 37 Menschen von den nationalsozialistischen Machthabern getötet wurden: Widerstandskämpfer, Gegner der NS-Ideologie, Deserteure und Befehlsverweigerer, Kranke, Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene. Wobei der in Österreich lange Zeit überhaupt verdrängten Tatsache Rechnung zu tragen ist, dass jeder Mensch, der sich gegen das NS-System erhob, grundsätzlich einen patriotischen Akt im Sinne der Wiederherstellung des Staates Österreich gesetzt hat. Noch einmal: sie, nicht die Mitläufer sind die österreichi-

schen Patrioten gewesen; ihnen verdankt Österreich seine Rechtfertigung vor der Geschichte.

Die Würde der Opfer

Und ihnen, den Opfern und den Kämpfern gegen die Tyrannis, gebührt der Dank des Vaterlandes. »Die Nationalsozialisten haben die Namen ihrer Opfer ausgelöscht und vielfach die Spuren verwischt«, meint Peter Pirker: »Es geht uns darum, die Würde der Opfer wieder herzustellen. Das ist auch ein später Akt der Gerechtigkeit«. In diesem Sinne soll an einem prominenten Ort im Oberen Drautal ein Denkmal aufgestellt werden. Das Modell des Künstlers Hans Peter Profunser sieht ein 18 Meter langes Gehege aus Eisenstäben vor, das oben und an einer Front aufgerissen ist. Im Inneren sind 41 ausziehbare Laden mit den persönlichen Daten der verfolgten Menschen in einen Eisenkörper eingelassen. Ein Denkmal für die österreichische Patrioten.

@ kultur@ktz.at